

BürgerKlub Tirol im
Tiroler Landtag
Eduard Wallnöfer Platz 3
A-6020 Innsbruck



Tel: 0043-512-508-3122 (09:00-12:00 Uhr)
Fax: 0043-512-508-3125
Mail: fritz.gurgiser@buengerklub-tirol.at
Mail: thomas.schnitzer@buengerklub-tirol.at
Web: www.buengerklub-tirol.at

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Thomas Schnitzer**

an Herrn LH-Stv. **ÖK. Anton Steixner**

betreffend: **Förderung von Nah-/Fernwärmeprojekten in Tirol**

Am 6. Juli 2006 hat der Tiroler Landtag beschlossen:

„Die Landesregierung wird beauftragt, ein Biomasse-Versorgungskonzept auszuarbeiten, das darstellt, in welchen Regionen eine weitere Steigerung des Holzeinschlags nachhaltig möglich ist und wo auf Basis einer weitgehend regionalen Versorgung mit heimischer Biomasse die Errichtung weiterer Biomasse-Heizwerke sinnvoll erscheint.“
Die Gruppe Forst hat am 3. August 2006 den Auftrag zur Entwicklung dieses Biomasse-Versorgungskonzeptes erhalten.

Ein weiterer Auftrag des Landtages aus dem Jahr 2006 beinhaltet die Forderung nach Abstimmung der Inhalte zwischen der Tiroler Energiestrategie 2020 und dem Biomasseversorgungskonzept.

Der Bericht über die Lage der Land- und Forstwirtschaft in Tirol für das Jahr 2010 enthält auf Seite 14 folgende Aussage mit Bezug zum Biomasse-Versorgungskonzept:

„Im Jahr 2010 wurden 350.000 Festmeter Energieholz aus dem Tiroler Wald bereitgestellt. Die von den Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern genutzte Energieholzmenge hat sich gegenüber dem Jahr 2009 um 20% und gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2000-2005 um 55% erhöht. Das im Biomasseversorgungskonzept 2007 aufgezeigte jährliche Potenzial an Energieholz wurde bezüglich Energie-Rundholz mit der Nutzungsmenge des Jahres 2010 bereits zu 92% ausgeschöpft.“

Das gesamte jährliche Energieholzpotenzial des Waldes wurde im Jahr 2010 zu 73% ausgeschöpft. Das im Biomasseversorgungskonzept 2007 enthaltene Ausbauszenario bis zum Jahr 2015, welches von einer zusätzlichen durch Brennholz aus dem Wald bedienten Heizleistung von 25 MW ausgeht, wäre durch die zwischenzeitlich in Betrieb genommenen Heizwerke und Heizanlagen im Wohnbau bereits deutlich übererfüllt.“

Daraus ergibt sich folgende schriftliche Anfrage:

- 1) In welcher nachvollziehbaren schlüssigen Form** (Verordnung, Richtlinie udgl.) findet das vorliegende Biomasse-Versorgungskonzept 2007 sowie der jährliche Bericht über die Lage der Land- und Forstwirtschaft in Tirol **bei der Vergabe von Förderungen durch das Land Tirol oder durch Einrichtungen an denen das Land Tirol mit mindestens 50% beteiligt ist, für die Errichtung von Nah-/Fernwärmeprojekten in Tirol Anwendung?**
- 2) Nach welchen Kriterien** wird seitens des Landes Tirol oder durch Einrichtungen an denen das Land Tirol mit mindestens 50 % beteiligt ist, **Förderung für Nah-/Fernwärmeprojekte in Tirol gewährt?**
- 3) Liegen dem Land Tirol** oder den Einrichtungen, an denen das Land Tirol mit mindestens 50% beteiligt ist, **aktuelle Förderansuchen von Nah-/Fernwärmeprojekten vor?**
- 4) Liegen dem Land Tirol** oder den Einrichtungen an denen das Land Tirol mit mindestens 50% beteiligt ist **Projektplanungen/Entwicklungen oder Projektüberlegungen von Nah-/Fernwärmeprojekten in Tirol zur Vorbegutachtung vor?**
- 5) Wenn ja, welche Projektplanungen sind das?
- 6) Erfolgt eine Prüfung dieser Projektplanungen** und Projektförderungen gemäß dem vom Tiroler Landtag in Auftrag gegebenen Biomasseversorgungskonzept 2007 sowie dem jährlichen Bericht über die Lage der Land- und Forstwirtschaft in Tirol?
- 7) Welche Stelle koordiniert** im Land Tirol die Entscheidung und Vergabe von Fördermitteln für Nah-/Fernwärmeprojekte in Tirol?
- 8) Wer ist dafür letztlich verantwortlich?**
- 9) Wer oder welche Stelle überprüft** eine erfolgte Förderung auf eine gesetzte und richtlinienkonforme Handhabung und Umsetzung von Nah-/Fernwärmeprojekten?
- 10) Gibt es eine Evaluierung** in Bezug auf Umweltnutzen, Wirtschaftlichkeit, regionale Holzverwendung der geförderten Nah-/Fernwärmeprojekte **durch das Land Tirol** oder durch Einrichtungen an denen das Land Tirol mit mindestens 50% beteiligt ist?

Innsbruck, am 19. März 2012

LAbg. Ing. Thomas Schnitzer

